

2014-03-18

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 28.01.2014

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:45 Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Verwaltung

Raschpichler, Gerd Dr.

Fraktion der CDU

Trocha, Harald

Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau

Hoffmann, Frank

Fraktion Bürgerliste/DIE GRÜNEN

Grabner, Isolde

Evang. Jugendhilfe

Theune, Claudia

ASG e.V.

Gerlach, Karin

Landgericht Dessau

Klumpp-Nichelmann, Thomas

Landesverwaltungsamt

Günther, Beate

Evangelische Landeskirche

Welker, Philipp

Katholische Kirche

Binus, Barbara

Siebenten-Tags-Adventisten

Miersch, Angela

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Ledwa eröffnete die Sitzung und begrüßte alle anwesenden Mitglieder, die Vertreterin der Presse, Frau Kaufhold sowie die weiteren Gäste. Des Weiteren wünschte er allen, auch im Namen der Verwaltung, ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr. Er stellte die fristgerechte Ladung nebst Sitzungsunterlagen sowie die Beschlussfähigkeit mit 11 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Herr Ledwa fragte an, ob es Änderungsvorschläge zur vorliegenden Tagesordnung gibt.

Herr George: Er stellte den Antrag den TOP 7.3 als TOP 7.1 vorzuziehen. Er bemängelte, er habe von der letzten Sitzung keine Unterlagen bekommen, er habe auf einen Bericht zur Tätigkeit der AG zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen des Teilplanes „Jugendarbeit gewartet, es wurde jedoch nur ein Protokoll zugesandt.

Herr Ledwa bat um Abstimmung zum Änderungsantrag.

Abstimmungsergebnis: 1 / 5 / 5

Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt und die Tagesordnung bleibt in der vorgesehenen Reihenfolge.

3 Genehmigung der Niederschrift vom 19.11.2013

Herr Ledwa fragte an, ob es Ergänzungen bzw. Änderungen zur Niederschrift vom 19.11.2013 gibt.

Herr George: Er beanstandete, ihn habe man in der Niederschrift zur Sitzung vom 19.11.2013 falsch zitiert. Er bittet um Korrektur der Aussage –„bisexuelle Personen“ in intersexuelle Personen“ zu ändern.

Herr Ledwa bat um Abstimmung zur Niederschrift mit der Korrektur.

Abstimmungsergebnis: 9 / 0 / 2

4 Offene Beschlüsse

Frau Förster: Die BV/265/2013/V-51 wurde in der letzten Sitzung zurück gestellt, da die Mitglieder des JHA mehrheitlich die Auffassung vertraten, dass erst das Votum des OR Kleinkühnau zum Träger des Jugendraumes vorliegen sollte. Der OR wird sich voraussichtlich im Februar noch einmal mit der Thematik befassen. Die Vorlage

soll dann im März wieder in den JHA eingebracht werden. Weitere offene Beschlüsse liegen nicht vor.

5 Öffentliche Informationen der Verwaltung

Frau Förster informierte über:

Software Elternportal:

Der Auftrag zur Lieferung eines Internetportals für die trägerübergreifende Vergabe von KITA-Betreuungsangeboten wurde an die Firma Little Bird GmbH mit Sitz in Berlin vergeben. Am 20.01. und 27.01.2014 fanden in Kooperation mit der Firma Little Bird und allen teilnehmenden Trägern zwei Einführungsworkshops in der VHS statt. Seitens der Träger gab es eine positive Resonanz. Das Elternportal bringt für die Eltern eine Erleichterung für die Anmeldung. Frau Förster betonte auch noch einmal, dass für die Nutzung der Software den Trägern keine Kosten entstehen.

Qualitätsmanagement Kindertageseinrichtungen:

Die Ausschreibung für die Erstellung eines stadtweiten Rahmenkonzeptes zu Qualität in den Kindertageseinrichtungen ist erfolgt. 4 Unternehmen, die sich zur Fachtagung am 15.11.2013 vorgestellt haben, wurden zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert. Im Ergebnis der Auswertung entsprechend der Vergabekriterien und des Wertungsschemas erhält das Institut „Bildung elementar“ aus Halle (Saale) als wirtschaftlichster Bieter den Zuschlag.

Präventionswettbewerb „bunt statt blau“ 2014:

Die Deutsche Angestellten Krankenkasse sucht mit dieser Aktion zum wiederholten Mal bundesweit Plakate gegen das Komasaufen. Jedes Jahr mussten mehr als 20.000 Jugendliche mit Alkoholvergiftung medizinisch versorgt werden. Die DAK arbeitet vor Ort mit der Koordinatorin für Prävention und Jugendschutz, Frau Thielemann, sowie mit dem Rathauscenter und dem Super Sonntag zusammen. Das Thema wird über die Schulsozialarbeiter in die Schulen transportiert. Teilnahmeschluss ist der **28.03.2014**.

Am 28.04.2014 findet im Rathauscenter die Ausstellung der **Vorjahressieger** statt.

Landeszuweisung Jugendpauschale und Fachkräfteprogramm:

Der Bescheid für die Landeszuweisung 2014 liegt jetzt im Jugendamt vor.

Die Berechnung für die Zuweisung der Jugendpauschale erfolgte auf der Grundlage der Gesamteinwohnerzahl. Dadurch fiel die Zuweisung für Dessau-Roßlau etwas positiver aus. Die Kürzungen bleiben aber trotzdem.

Die Zuweisung für 2014 beträgt lt. Bescheid:

- für das Fachkräfteprogramm: 67.020,84 € (2013: 102.200 €)
- für die Jugendpauschale: 170.462,00 € (2013: 202.100 €)

Das Defizit insgesamt beträgt gegenüber 2013

66.817,16 €

Eine Übersicht des gesamten Zahlenmaterials wird mit der Niederschrift ausgereicht.

Haushaltsentwurf 2014:

Die Bürgermeisterin und Beigeordnete für Finanzen, Frau Nußbeck, hatte an alle Ausschüsse in der o. g. Angelegenheit ein Schreiben gerichtet. Sie bat darum, den Haushaltsentwurf 2014 in dem jeweiligen Fachausschuss vorberaten zu lassen. Vor-

gesehen ist, wie dem ausgereichten Arbeitsplan zu entnehmen ist, diesen in der planmäßigen Sitzung am 11.03.2014 zu behandeln. Eventuell ist aber auch eine Sondersitzung hierzu erforderlich.

6 Anfragen und Informationen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Herr George: Er bemängelte das Verfahren zur Absage der Sondersitzung 19.12.2013. Ihm kam das Verfahren „merkwürdig“ vor, da im Vorfeld keine Information an die Einreicher gegangen ist. Aus seiner Sicht ist dies nicht satzungskonform.

Herr Ledwa: Der TOP zur Änderung der Geschwisterermäßigung war hinfällig, da der Stadtrat am 11. Dezember 2013 die Satzungsänderung zur Kostenbeitragssatzung beschlossen hatte. Hinsichtlich der Information an die Einreicher gibt Herr Ledwa Herrn George Recht. Beim nächsten Mal wird er dies berücksichtigen.

Frau Förster: Sie ergänzt, dass eine Sondersitzung, nur noch zum Thema Bericht der AG, keinen wichtigen Grund darstellt, da dieser Bericht an die Mitglieder des Ausschusses per E-Mail ausgereicht wurde. Des Weiteren möchte Frau Förster die Gelegenheit nutzen, ihre Anerkennung an all diejenigen auszusprechen, die an der Änderung der Satzung im Sinne der Eltern mitgearbeitet haben.

Herr Meiling: Auch er möchte den Dank des Stadtelternbeirates aussprechen (Träger, Verwaltung), die an diesem positiven Ausgang mitgeholfen haben. Des Weiteren fragt er zu den aktuellen (originalen) Kostenbescheiden an. Diese sind für die Steuererklärung erforderlich.

Frau Förster: Hierfür sind die Träger verantwortlich. Sie wird die Anfrage an den EB DeKiTa weiterleiten.

7 Öffentliche Informationen

7.1 Vorstellung Präventionsprojekt "Du fühlst dich wie ein Splitter" Referentin: Frau Thielemann

Frau Thielemann stellte das Präventionsprojekt in Form eines Films zum Thema Crystal: „Du fühlst Dich wie ein Splitter – Interview mit Crystal-Konsumenten aus Dessau-Roßlau“ vor. Dieser Film ist durch die jahrelange nachhaltige und vertrauensvolle Beziehungsarbeit der Streetworkerin Renate Stark zu dieser Klientel zustande gekommen. Es ist ein Privileg, dass sich Betroffene vor der Kamera diesen Fragen stellen. An dem Film wurde 1 Jahr gearbeitet. Die Betroffenen wurden weitestgehend anonymisiert.

Im Anschluss an die Einführung wurde der Film gezeigt.

Diskussion:

Herr George: Gibt es Anlaufstellen und konnte ihnen geholfen werden?

Frau Thielemann: Es gibt zwei Beratungsstellen, die sich die Drogenberatung aufteilen, weil immer noch Suchtberatungsstellen nur nach der Bevölkerungszahl gefördert werden und nicht nach Suchtschwerpunkten. Frau Endler (Therapiezentrum Bethanien) ist da führend in der Beratung von Crystal-Konsumenten.

Herr Meiling: Aus seiner Sicht hilft Prävention nur durch „brachiale“ Aufklärung.

Frau Thielemann: Prävention ist nicht brachial möglich, weil die Konsumenten am Anfang die Droge anders erleben als im Internet z. B. unter Meth-Gesichter erläutert wird. Jugendliche glauben nicht, dass ihnen das so passiert.

Herr George: Die Droge ist der heutigen Zeit (enormer Leistungsdruck) angepasst.

Frau Nickel: Prävention ist aus ihrer Sicht trotzdem sehr wichtig!

Frau Ziska: Gibt es Dessau-Roßlau Schwerpunktgebiete?

Frau Thielemann: Die Problematik ist über das gesamte Stadtgebiet verteilt.

Frau Baureis: Niemand weiß nach dem Konsum einer Droge, ob man damit sofort wieder aufhören kann.

Frau Eisfeld: Die Drogen sind hier relativ günstig zu bekommen, in Tschechien noch günstiger.

Frau Thielemann: Das Problem mit der tschechischen Grenze wird weiterhin bestehen bleiben. Crystal kommt aber derzeit auch aus Afrika, Russland und auch aus Deutschland selbst.

Frau Thielemann bietet an, für weitere Fragen zur Verfügung zu stehen. (Tel. 0340/204-1951).

7.2 Arbeitsplan Jugendhilfeausschuss 2014

Frau Förster: Die Themenschwerpunkte wurden auf der Grundlage der Zuarbeiten der Mitglieder des JHA und der Verwaltung herausgefiltert.

Herr Meiling: Er erläuterte kurz sein Anliegen zum Thema „Nachhaltige und langfristig gesicherte Integration und Betreuung von Kindern und Jugendlichen“.

Aus seiner Sicht gibt es in Dessau-Roßlau ein Netzwerk von Vereinen, er bezieht sich hier vorrangig auf Sportvereine, die in allen Stadtteilen vertreten sind. Es gibt hier eine permanente Betreuung von allen Altersgruppen. Vorhandene Strukturen sollten konsequenter genutzt werden.

Die Erläuterungen von Herrn Meiling lösten eine rege Diskussion aus, die von Herrn Ledwa unterbrochen wurde. Er wies darauf hin, dass man sich hier schon inhaltlich mit dieser Thematik beschäftigt. Hier geht es aber um die Aufstellung des Arbeitsplanes. Da das Thema jetzt schon rege diskutiert wurde schlug er vor, es in den Arbeitsplan aufzunehmen und für die Sitzung des JHA im Mai auf die Tagesordnung zu nehmen.

Frau Nickel: Sie regte an, dass Thema Bildungs- und Teilhabepaket mit dem aktuellen Stand der Anträge (Klassenfahrten, Mittagessen usw.) mit in den Arbeitsplan aufzunehmen.

Herr Geier: Er fragte an, warum das Rahmenkonzept zum Qualitätsmanagement in den Kindertageseinrichtungen erst im November vorgestellt wird. In den Einrichtungen sitzt man bereits in den Startlöchern, dass Rahmenkonzept wäre daher sehr hilfreich.

Frau Förster: Die Beteiligungsform zum Qualitätsmanagement ist sehr umfangreich (Träger, Eltern und Kuratorien) und letztendlich muss auch der JHA eingebunden werden. Daher ist die Vorstellung dieses Rahmenkonzeptes nicht vor November möglich. Nähere Informationen wird sie hierzu in der nächsten Trägerberatung geben.

Herr Geier: Er hätte gerne, dass der Arbeitsplan als Vorlage in den JHA eingebracht wird.

Herr Ledwa: Der Arbeitsplan ist natürlich kein Dogma. Es wird im Verlaufe des Jahres noch viele Themen geben die gegenwärtig noch nicht absehbar sind, mit denen sich der JHA aber beschäftigen muss.

7.3 Bericht der AG Jugendhilfeplanung

Herr Wegener: Seit der letzten Sitzung des JHA am 19.11.2013 hat eine Sitzung der AG (mit geringer Beteiligung) stattgefunden. Auf der Tagesordnung standen:

- Die Betrachtung der bisherigen Umsetzung der Handlungsempfehlungen des Teilplanes
- Die Schwerpunkte für 2014 wie:
 - Die Umsetzung der Handlungsempfehlungen Bereich Innerstädtisch Süd
 - Die Entwicklung von Qualitätsstandards und Überarbeitung der Richtlinie zur Förderung der Jugendarbeit in Dessau-Roßlau
 - Prüfung Einsatz Spielmobil
(Vorschläge des Arbeitspapiers wurden angenommen und bei der zukünftigen Tourenplanung des Spielmobils berücksichtigt.) Nach der Überarbeitung wird der JHA über den veränderten Tourenplan informiert.

Herr George: Er kritisiert, dass Empfehlungen die in der AG getroffen wurden, nicht in ausreichendem Maße (z. B. als Beschlussvorlage) in den JHA transportiert werden.

Der Bericht der AG, der in der letzten Sitzung des JHA aus Zeitgründen nicht behandelt wurde liegt ihm immer noch nicht vor. Lediglich ein Protokoll wurde ihm ausgereicht.

Herr Wegener / Herr Rothschuh: Noch im alten Jahr wurde dieser Bericht zusammen mit den Präsentationen aus der Sitzung vom 19.11.2013 an alle Mitglieder per E-Mail ausgereicht. Dies geschah unabhängig zur Versendung der jeweiligen Festlegungsprotokolle der AG.

Herr Geier: Die Empfehlungen aus der AG wurden bisher im JHA vorgestellt, aber nicht diskutiert. Die zukünftige Arbeitsweise der AG sollte überdacht werden. Die Abarbeitung geht aus seiner Sicht nur sehr zögerlich voran. Konkrete Empfehlungen sollten auch im JHA beschlossen werden.

Frau Förster / Herr Ledwa: Beide erklären ihre Teilnahme an der nächsten Sitzung der AG am 13.02.2014. Ziel muss sein, die Befugnisse und Kompetenzen der AG zu klären und zu definieren. Des Weiteren muss geklärt werden, wie und in welcher Form Empfehlungen der AG in den JHA transportiert und behandelt werden.

Herr Wegener: Die Ausschussmitglieder erhalten eine Übersicht über den aktuellen Stand zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen. Diese wird im Nachgang der heutigen Sitzung per E-Mail ausgereicht.

Nach Abschluss der Diskussion fragte **Herr Ledwa** an, ob es seitens der Mitglieder des JHA bzw. der Verwaltung Anfragen oder Informationen für den nichtöffentlichen Teil gibt. Dies war nicht der Fall. Herr Ledwa verzichtete darauf hin, die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

9 Schließung der Sitzung

Herr Ledwa beendete die Sitzung um 18:45 Uhr.

Dessau-Roßlau, 20.03.14

Konrad Ledwa
Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer